



# Neue Normalität des Aufwachsens? Von der Familienkindheit zur Kitakindheit

Beitrag zur Jahrestagung des Deutschen Jugendinstitutes  
*„Betreute Kindheit. Neue Debatten, veränderte Realitäten“*  
Berlin, 9./10. November 2015



## GLIEDERUNG:

1. Was ist Kindheit? Was ist Normalität?
2. Frühe Kindheit – Dimensionen des Wandels
3. Neue Normalität des Aufwachsens? Ein Fazit

LEHRBEREICH

SOZIALPÄDAGOGIK  
mit dem Schwerpunkt Pädagogik der frühen Kindheit

REFERENT/IN

Prof. Dr. Johanna Mierendorff

KONTAKT

johanna.mierendorff@<sup>2</sup>  
paedagogik.uni-halle.de



## 1. WAS IST KINDHEIT? WAS IST NORMALITÄT?

### *Kindheit*

- Lebensphase Kindheit
- Kultur- und Strukturmuster
- Kindheit als Institution (Zeicher 2009)

### Institutionalisierung von Kindheit

- Prozesse der Familialisierung
- Prozesse der Scholarisierung



## 1. WAS IST KINDHEIT? WAS IST NORMALITÄT?

### *Normalität*

- Durchschnitt (Link 2008)
- Normalitätsannahmen
- Normierungen (Mierendorff 2010)
- Normalisierungsprozesse (Kelle 2013)



## 1. WAS IST KINDHEIT? WAS IST NORMALITÄT?

### Das Muster moderner Kindheit

- Institutionalisierte Altershierarchie
- De-Kommodifizierung
- Scholarisierung / Pädagogisierung
- Familialisierung

Quelle: Mierendorff 2010

- Schutzraum (Bühler-Niederberger 2011)
- Bildungsmoratorium (Zinnecker 2000)



## 1. WAS IST KINDHEIT? WAS IST NORMALITÄT?

### **Die Herausbildung des Musters moderner (früher) Kindheit war ein langer Prozess!**

- Kindheit als zeitlich ausgedehnter Schutzraum und als Bildungsmoratorium ist ein Phänomen der Moderne.
- Kindheit als normativer Rahmen ist für alle Kinder relevant geworden – unabhängig von regionaler Zugehörigkeit, Herkunft, Geschlecht, Ethnie und Alter. Auch dies ist ein Phänomen der Moderne

Der Mensch, den wir als Kind bezeichnen, ist kaum außerhalb unserer Annahmen des Kindseins zu denken.



## 1. WAS IST KINDHEIT? WAS IST NORMALITÄT?

Unterschiedlichste Praxen der Hervorbringung der Institution Kindheit:  
*kulturelle* Praxen, *soziale* Praxen und *politische-staatliche* Praxen

- Prozesse der Normierung
- Prozesse der Regulierung (Recht, Geld, Programme)
- Diskurse
- (Pädagogische ) Praxen
- ...



## 2. FRÜHE KINDHEIT – DIMENSIONEN DES WANDELS

Drei Phasen der Konstitution und Transformation früher Kindheit

- I. Konstitutionsprozesse in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- II. Restauration, Stagnation, Fortschreibung – Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg
- III. Transformationen zu Beginn des 21. Jahrhunderts

(Quelle: Mierendorff 2013)





## 2. FRÜHE KINDHEIT – DIMENSIONEN DES WANDELS

### I. Konstitutionsprozesse in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

- Altersbezogene Grenzlinien – Institutionalisierung einer Altershierarchie (Deliktfähigkeit, Geschäftsfähigkeit)
- Kinderarbeitsverbot
- Schulpflichtgrenze
- Gesetzlicher Kinderschutz
- Verfassung: Vorrang der Familie
- Nachgeordnetheit außerfamiliärer Bildung und Betreuung (RJWG)

#### FAZIT:

- Absoluter Schutzraum
- Grenzziehung frühe Kindheit und Schulkindheit
- Familialisierung als zentrales Ordnungsprinzip der frühen Kindheit



## 2. FRÜHE KINDHEIT – DIMENSIONEN DES WANDELS

### II. **Restauration, Stagnation, Fortschreibungen – Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg**

- Familie als Garant der Herstellung gesellschaftlicher Normalisierung und Stabilität
- Zurückweisung von Reformen im Bereich materieller Sicherung sowie außerfamiliärer Betreuung und Bildung
- Seit Ende der 1960er Jahre Etablierung von Hilfen zur Erziehung
- Seit den 1970ern Einführung medizinischer Vorsorgeuntersuchungen
- Ende 1970er Jahre umfassende Änderungen Familienrecht

#### FAZIT:

- Keine grundsätzliche Neuordnung sozialer Beziehungen
- Aufrechterhaltung der Familienzentriertheit von Regulierungen
- Erste Transformationen der Modi der Regulierung (Relativierungen elterlicher Kompetenzen)



## 2. FRÜHE KINDHEIT – DIMENSIONEN DES WANDELS

### III. Transformationen zu Beginn des 21. Jahrhunderts

#### *Ungewöhnliche Regulierungsdichte*

- Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (2005):  
§ 8a SGB VIII Netzwerk frühe Hilfen
- Tagesbetreuungsausbaugesetz 2005: Bildung von Anfang an, Frühförderung
- Parentingprogramme
- Kinderförderungsgesetz (2012): Rechtsanspruch für Kinder U3
- Verbindliche Vorsorgeuntersuchungen
- Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (2011) / Netzwerk frühe Hilfen
- Transformation Elternzeit und Einführung Elterngeld



## 2. FRÜHE KINDHEIT – DIMENSIONEN DES WANDELS

### III. Transformationen zu Beginn des 21. Jahrhunderts

#### *Wandel der Institutionen Krippe und Kindergarten*

- Etablierung von Bildungsprogrammen
  - Einführungen von Testverfahren
    - Sprachstand
    - Entwicklung
    - Quasi Vorverlegung der Schuleingangsuntersuchung
  
- Professionalisierungsbemühungen von Berufen in der Kindertagesbetreuung (ECEC) und IM Kinderschutz
  - Akademisierung des Personals in den Institutionen der frühen Bildung
  - Weiterbildungen zu Kinderschutzfachkräften sowie Sprachfachkräften
  - Wandel der Fort- und Weiterbildungen (von allg. Themen wie musikalische Früherziehung zu übergeordneten Themen wie Bildungsprogrammen oder Kinderschutz oder Spracherziehung)
  - Etablierung von Kindheitspädagogischen Studiengängen an Fachhochschulen und Universitäten



## 2. FRÜHE KINDHEIT – DIMENSIONEN DES WANDELS

### III. Transformationen zu Beginn des 21. Jahrhunderts

*Wandel des Wissens über Kinder zwischen 0 und 6 Jahren bzw. die Lebensphase frühe Kindheit*

- Ausdehnung der Forschungen zur frühen Kindheit (Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie, Politologie) sowie zu den Institutionen und Professionen der frühen Kindheit (bspw. im Rahmen der WiFF)
- Von der Jugendberichterstattung zur Kinder- und Jugendberichterstattung
- Neujustierung entwicklungspsychologischer und bindungstheoretischer Annahmen
  - Akteurstheoretische Grundlegungen von Entwicklungskonzepten und darauf bezogenen pädagogischen Annahmen - Selbstbildung, Selbstsozialisation (BSPW: Martin Dornes, Gerd E. Schäfer, W. Fthenakis)
  - Zunehmende Inblicknahme des Verhältnisses zwischen Professionellen und Kindern (Lieselotte Ahnert)



## 2. FRÜHE KINDHEIT – DIMENSIONEN DES WANDELS

### III. Transformationen zu Beginn des 21. Jahrhunderts

*Bildung Erwachsener, die mit Kindern unter sechs Jahren umgehen*

- Elternbildung / Familienbildung / Familienzentren
- Weiterbildungspflichten für ErzieherInnen
- Akademisierungsprozesse Fachkräfte im Elementarbereich



## 2. FRÜHE KINDHEIT – DIMENSIONEN DES WANDELS

### III. Transformationen zu Beginn des 21. Jahrhunderts

#### *Veränderung frühkindlicher Biographien*

- Zunahme der Teilnahme an frühkindlichen Bildungsangeboten und Therapien
  
- Allmähliche Verstetigung des Besuchs eines Kindergartens vor Schuleintritt seit den 1970er Jahren
  - Ausdehnung auf die Lebensphase zwischen 3 und 6 Jahren (Westdeutschland),
  - seit der Jahrtausendwende Ausdehnung auf die Lebensphase unter drei Jahren (Westdeutschland)
  
- Veränderung der Erfahrungshorizonte von Kindern in öffentlichen Räumen



## 2. FRÜHE KINDHEIT – DIMENSIONEN DES WANDELS

### III. Transformationen zu Beginn des 21. Jahrhunderts

#### FAZIT

- Frühe Kindheit im gesellschaftlichen und politischen Focus
  - Ausdehnung von „Beobachtungssettings“
  - Professionalisierungsbestrebungen und Qualitätssicherung
- Veränderte Annahmen über die Regulierungsnotwendigkeit der Bedingungen früher Kindheit
- Sensibilisierung von Erwachsenen für die Schutz- und Förderbedürftigkeit ALLER Kinder unter sechs Jahren
- Infragestellung elterlicher Kompetenzen und gleichzeitig Inpflichtnahme von Eltern (Elternbildung)
- Bedeutungszuwachs außerfamiliärer Betreuungs-, Bildungs- und VorSorgeinstitutionen
- Positionierung von Kindern in öffentlichen Organisationen





## 3. NEUE NORMALITÄT DES AUFWACHSENS – EIN FAZIT

### *Neue Normalität des Aufwachsens? Von der Familienkindheit zur Kitakindheit?*

- Kontinuität und Wandel vor dem Hintergrund deutscher Gesellschafts- und Wohlfahrtsstaatsentwicklung
- Überregionale Angleichung und Veränderung von zentralen Normen
- Veränderte Rationalitäten in Bezug auf frühe Kindheit
- De-Familialisierung? Neujustierung der Familie zwischen Öffentlichem und Privatem in Bezug auf Sorge, Erziehung und Bildung
- Wandel Institutionalisierungsmodi des Schutzraumes Kindheit



## 3. NEUE NORMALITÄT DES AUFWACHSENS – EIN FAZIT

### Normalisierungen und Transformationen früher Kindheit im Zeitverlauf

Von der Durchsetzung eines absoluten Schutzraumes zu dessen Modifikation:

- **Scholarisierungstendenzen** – *Scholarisierung auch als Institutionalisierungsmodus der frühen Kindheit?*
- Relativierung von **Familialisierung** als primären Institutionalisierungsmodus

Von der Familienkindheit zur Kitakindheit. Die richtige Frage?!



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

## Literatur

- Bühler-Niederberger, D. (2011): Lebensphase Kindheit. Theoretische Ansätze, Akteure und Handlungsräume. Weinheim/München
- Kelle, H. (2013): Normierung und Normalisierung von Kindheit. Zur (Un)Unterscheidbarkeit von Kindheit. In: Kelle, H./Mierendorff, J. (Hrsg.), Normierung und Normalisierung der Kindheit. Weinheim/Basel., S. 15 – 37
- Link, J. (2008): Zum diskursanalytischen Konzept des flexiblen Normalismus. Mit einem Blick auf die kindliche Entwicklung am Beispiel der Vorsorgeuntersuchung en,, In: Kelle, H./Tervooren, A. (Hrsg.), Ganz normale Kinder. Heterogenität und Standardisierung kindlicher Entwicklung. Weinheim/Basel
- Mierendorff, J. (2010): Kindheit im Wohlfahrtsstaat. Über die Bedeutung des Wohlfahrtsstaates für die Entstehung und Veränderung des Musters moderner Kindheit – eine theoretische Annäherung. Weinheim/München
- Mierendorff, J. (2013): Normierungsprozesse von Kindheit im Wohlfahrtsstaat. Das Beispiel der Regulierung der Bedingungen früher Kindheit. In: Kelle, H./Mierendorff, J. (Hrsg.), Normierung und Normalisierung der Kindheit. Weinheim/Basel, S. 38-57
- Zeiger, H. (2009): Ambivalenzen und Widersprüche der Institutionalisierung von Kindheit. In: Honig, M.-S. (Hg.), Problemstellungen und Perspektiven der Kindheitsforschung. Weinheim/München, S. 103-126
- Zinnecker, J. (2000): „Kindheit und Jugend als pädagogische Moratorien. Zur Zivilisationsgeschichte der jüngeren Generation im 20. Jahrhundert. In: Benner, D./Tenorth, H.-E. (Hrsg.), Bildungsprozesse und Erziehungsverhältnisse im 20. Jahrhundert. Zeitschrift für Pädagogik, 42. Beiheft, Weinheim/Basel, S. 36-68

Kontakt:

Prof. Dr. Johanna Mierendorff

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Philosophische Fakultät III

Arbeitsbereich Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Pädagogik der frühen Kindheit

Franckeplatz 1

06110 Halle

johanna.mierendorff@paedagogik.uni-halle.de